

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Weihnachtsmarkt-Auftakt am Fuße von St. Marien

BIS 18. DEZEMBER WIRD TÄGLICH EINE KALENDERTÜR GEÖFFNET



» Kandierte Äpfel, gebrannte Mandeln, Zuckerwatte und Lebkuchenherzen, Glühweinduft und weihnachtliche Musik sowie ein buntes Programm voller Vorfreude auf die bevorstehenden Festtage: das ist Prenzlaus Weihnachtsmarkt. Noch bis zum 18. Dezember wird hierher eingeladen. Neben vielen anderen Partnern, die dem Weihnachts-

markt jedes Jahr die Treue halten, sind auch diesmal wieder der Rotary- und der Lions-Club vertreten, die zur Tombola und zu Glühwein für den guten Zweck einladen, die Uckermärkischen Werkstätten sind anzutreffen und auch die Bundeswehr ist zu Besuch. Das gesamte Programm findet man auf dem Flyer, der unter anderem in der Stadtinfo erhältlich ist.

Plakate in der Stadtinformation



Die schönsten Seiten der Stadt – auch zum Verschenken.

► Seite 2

Miteinander im Diester



Projekte, Pläne, Angebote in der Begegnungstätte.

► Seite 4

Theaterzeit vor dem Fest



„Kleine Theater“ führt in die Weihnachtsmärchen-Welt.

► Seite 18

ANZEIGEN

**Lew
Bio**



- Café + Bistro
- vegetarischer Mittagstisch
- gutes Brot
- Naturkostvielfalt

Naturkost . Bäckerei . Café

Neustadt 30
17291 Prenzlau
03984 832 583
www.lewbio.de

- Naturkosmetik
- Präsentkörbe, Gutscheine

▪ mo-fr 10-18, sa 10-13

**Gutscheine
erhältlich**


Permanent Make-up

Stellen Sie sich vor,
Ihr Gesicht ist vollendet schön
... in jeder Situation

**Dauerhafte Pigmentierung
für Lippen, Augenbrauen und Lidstriche.
Auch Wimpernwelle im Angebot.**

Kosmetik- und Fußpflegestudio im Hotel Overdiek
Kosmetikmeister Karin Märker-Balser
Baustraße 33 • 17291 Prenzlau • Tel. (0 39 84) 83 31 58


– ANZEIGE –



Allen Leserinnen und Lesern des Stadtanzeigers „Rodinger“ wünsche ich, auch im Namen der Beigeordneten und der Mitarbeiter der Stadt Prenzlau sowie der Stadtverordnetenversammlung und der Beiräte, ein friedliches und besinnliches

Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Ihr Bürgermeister
Hendrik Sommer*



Plakat nun auch in Serie

VERKAUFSERLÖS FÜR GUTEN ZWECK

» Seit drei Jahren gibt die Stadtinfo, immer zum Jahresende, ein Plakat mit Prenzlau-Motiven heraus. „Gleich im ersten Jahr kam die Collage so gut an, dass klar war, dass wir daraus eine Reihe machen würden“, informiert Pressesprecherin Alexandra Martinot. „Die Auswahl der Fotos soll vor allem gefallen, sie soll aber auch die schönsten Seiten der Stadt widerspiegeln, an Ereignisse anknüpfen, Stimmungen wiedergeben.“ Nach Möglichkeit sollen sich die Motive von denen der Vorjahre immer wieder unterscheiden. „Was wir aber diesmal durchbrochen

haben, da wir das Luther-Denkmal, auch wenn es bereits auf dem ersten Plakat zu sehen war, nochmals zeigen. Das Denkmal ist saniert und vor allem schauen wir damit schon mal auf das Reformationsjahr 2017.“ Die neuen Plakate sind ab sofort in der Stadtinformation erhältlich. Wer will, kann hier auch die komplette bisherige Serie erwerben. „Die Einnahmen kommen auch diesmal wieder einem Spendenprojekt zugute. Sie fließen in den Topf mit Mitteln für die Sanierung der Goldfischteich-Figuren“, informiert Stadtinfo-Leiterin Antje Lang.



Der Zufriedenheit Ausdruck verleihen

BESUCHERBEFRAGUNG IN DER STADTINFO

» „Würden sie sich bitte einige Minuten Zeit nehmen und ein paar Fragen beantworten?“ – Diesen Satz, diese Bitte, werden Besucher der Stadtinformation in den kommenden Monaten des Öfteren hören. „Wir beteiligen uns an einer brandenburgweiten Gästebefragung“, erläutert Silke Liebher, Leiterin Wirtschaftsförderung und Tourismus, bei der Stadt Prenzlau. „Vor dem Hintergrund des aktuellen Marken-Bildungsprozesses für das gesamte Reiseland Brandenburg steht auch die Reiseregion Uckermark im Grenzraum zu Polen vor der Aufgabe, die Reise des Gastes inklusive der dazugehörigen Markenkontaktpunkte neu zu prüfen, zu schärfen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln“, erläutert sie. Mit Unterstützung von LEADER-Fördermitteln wird so auch in Prenzlau das Projekt „Profilierungs- und Entwicklungskonzept – Future TI“ umgesetzt. „Im Rahmen des Projektes findet für ein Jahr eine digitale Gästebefragung in der Tourismusinfor-

mation Prenzlau zur Service- und Produktqualität statt. Jeder Gast, ob Einwohner, Urlauber oder Tagestourist, wird eingeladen, sich an der Umfrage an dem dafür vorgesehenen Terminal zu beteiligen.“ Die Fragen sind schnell beantwortet. So wird beispielsweise danach gefragt, wie zufrieden man mit dem Besuch in der Stadtinformation, mit der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und der Qualität der Informationen war, wie man das Souvenirangebot findet und welchen Grund der Besuch hatte; was das entscheidende Kriterium für den Besuch in der Uckermark ist und wie überhaupt man auf die Region aufmerksam wurde. Am Ende kann man dann noch Anregungen, Lob und Kritik loswerden. Die Antworten werden zumeist mittels eines Klicks auf Smileys, die den Grad der Zufriedenheit ausdrücken sollen, gegeben. An einigen Stellen gibt es Antwortvarianten, die angeklickt werden. Das Ganze dauert wenige Minuten. Den

Tourismusfachleuten soll es am Ende Auskunft darüber geben, was gut und was verbesserungsfähig ist. „Die ersten Besucher haben sich bereits beteiligt“, sagt Antje Lang einen Tag nach Aufstellung des Terminals. Viele weitere werden sicherlich folgen, steht das Gerät doch ein Jahr lang in der Stadtinfo. Das bedeutet also eine gewisse Wartezeit, was die Ergebnisse anbelangt. Schneller wird es da mit der erneuten Zertifizierung mit der i-Marke gehen. „Wir haben uns beworben, das ‚i‘ weiter tragen zu dürfen“, erläutert die Leiterin der Stadtinformation. Denn selbstverständlich ist es nicht, dass Touristinformationen mit diesem markanten Hinweisschild auf sich aufmerksam machen dürfen. „Die Zertifizierung erfolgt in regelmäßigen Abständen neu. Wir haben den Antrag wieder gestellt. In den nächsten sechs bis acht Wochen wird jemand, inkognito versteht sich, der Stadtinfo einen Besuch abstatten und dann bekommen wir Bescheid.“

Werbung für die Partnerstadt in der Uckermark

GEMEINSAM MIR FOTOFREUNDEN AUS BARLINEK AUF ENTDECKUNGSTOUR DURCH PRENZLAU



» Gemeinsam mit Mitgliedern des Prenzlauer Fotoclubs und des Fotoclubs Uckermark waren kürzlich Fotografen aus dem polnischen Barlinek in Prenzlau unterwegs, um ihre wichtigsten Eindrücke der Uckermark-Kreisstadt mit der Kamera festzuhalten. „Kurzfristig sprach uns die IG Frauen an, die für ein solches Projekt Fördermittel beantragt hatte und für die Fotografen aus der polnischen Partnerstadt nun sozusagen nach deutschen Pendanten suchte“, so Stefan Uhlig. Der Vorsitzende des Prenzlauer Fotoclubs trommelte auf die Schnelle

einige Fotokollegen zusammen und so war man Anfang November gemeinsam in der Stadt unterwegs auf der Suche nach den besten Motiven. „Vor allem von den historischen Gebäuden waren die polnischen Fotografen sehr beeindruckt“, so Uhlig. Die schönsten Aufnahmen wählten sie am Ende aus und gestalteten mit ihnen einen Kalender. „Damit soll den Menschen in Barlinek die Partnerstadt in Deutschland näher gebracht und bekannt gemacht werden“, erklärt Uhlig. Für den Prenzlauer Fotoclub war dieses Projekt nicht das erste im Rahmen der Städte-

partnerschaft. „Wir hatten bereits im vergangenen Jahr eine Ausstellung in Barlinek. Überhaupt sind wir im Rahmen der Städtepartnerschaftsaktivitäten der Stadt als Fotoclub oftmals dabei.“ So sei Franz Roge gerade erst im russischen Pochwistnewo gewesen, wohin er den Jugendchor und Vertreter der Stadt Prenzlau begleitete. „Nach Litauen pflegen wir enge Beziehungen und haben dort auch schon unsere Fotos gezeigt“, so Uhlig. Und auch mit den Usternern gebe es gute Kontakte, wenngleich auch die jüngste Idee einer Ausstellung nicht klappte.

Neue Ehrendame in Amt und Würden

NACHFOLGERIN WIRD BEREITS GESUCHT

» Kaum ist die neue Ehrendame der Schwanenkönigin benannt, wird schon die nächste gesucht. Warum? „Ganz einfach: Im Mai, zum Stadtfest, soll die neue Schwanenkönigin ihr Amt antreten. Und natürlich braucht sie auch eine Ehrendame“, erklärt Susanne Schütte, die bei der Stadt Prenzlau die Schwanenkönigin und ihr „Gefolge“ betreut, die Termine managt und sich um organisatorische Fragen kümmert.

„Zunächst aber begrüßen wir die neue Ehrendame, die bis Mai auch in dieser Rolle die aktuelle Schwanenkönigin begleitet: Anika Schroeder.“ Die 26-jährige arbei-



tet als Bürokauffrau bei den Stadtwerken Prenzlau. Als Botschafterin Prenzlaus ist sie förmlich prädestiniert, beginnt sie doch, kaum dass sie nach den Vorzügen der Stadt befragt wird, fast zu schwärmen: „Die Stadt ist sehr schön. Vor allem liebe ich den traumhaften Uckersee. Seit der Landesgartenschau ist so viel in Prenzlau passiert. Das ist gut für die Stadt.“

Als Ehrendame werden natürlich eine Menge Termine auf die junge Frau zukommen. Worauf sie sich dabei am meisten freut? Sie antwortet lachend: „Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen, darauf neue Kontakte zu knüpfen und

viele nette Menschen kennenzulernen. Ich hoffe, dass ich die Stadt bestmöglich repräsentieren kann.“ Als Highlight sieht sie die Grüne Woche, wo sie viele andere Hoheiten und deren Begleitungen kennenlernen wird. Wenn sie im Mai die Rolle der Ehrendame abgibt, hofft sie auf eine Nachfolgerin, die ebenfalls voller Begeisterung für die Stadt und das Amt ist.

„Nach der Ehrendame wird jetzt schon gesucht“, erläutert Susanne Schütte. „Gesucht wird nach einem Mädchen, einer jungen Frau, die als Ehrendame die Schwanenkönigin begleitet; die mit ihren Veranstaltungen besucht, die Stadt repräsentiert; die kontaktfreudig ist und eine aufregende Zeit erleben will. Bewerbungen werden ab sofort entgegen genommen: Stadt Prenzlau, Betreuung Schwanenkönigin, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau; Mail: stadtverwaltung@prenzlau.de.

Miteinander im Diester

NEUES AUS DER BEGEGNUNGSSTÄTTE

» Seit Februar dieses Jahres gibt es die Begegnungsstätte „Diester“. Neben der Kleiderkammer, die von der Stadt Prenzlau organisiert wird, gibt es hier viele Angebote für Begegnungen und Aktivitäten. Katja Neels von der Bürgerstiftung Barnim Uckermark gehört zu denen, die sich hier – teils beruflich, teils ehrenamtlich – einbringen. Die Redaktion des „Rodinger“ befragte sie nach Projekten, Plänen, Angeboten und den eigenen Eindrücken.

Eines der ersten Angebote im „Diester“ war das Erzählcafé. Es hat sich so gut entwickelt, dass das Café mittlerweile an zwei Nachmittagen in der Woche geöffnet ist. Was passiert hier?

Katja Neels: Das Diester Erzählcafé ist vor allem ein Treffpunkt, wo zunächst einmal Leute zusammenkommen, sich unterhalten, sich austauschen. Anfangs hörten die ehrenamtlichen Mitstreiter im Diester vor allem zu und berieten. Mittlerweile werden die Geflüchteten, die hierher kommen, auch selbst aktiv.

Inwiefern passiert das?

Katja Neels: Hier organisiert sich gerade eine ehrenamtliche Sprachhelfer-Gruppe, die Hilfe bei Übersetzungen anbietet. Nicht professionell, aber im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe. Da geht es darum, Briefe zu verstehen oder die Unterstützung bei Behörden, beim Arzt, bei Schulgesprächen. Die Vermittlung dafür findet im Diester statt. Geflüchtete bieten selbst eine Sprechstunde an im Rahmen des Erzählcafés, also dienstags und freitags von 13 bis 16 Uhr. Wir nehmen auch Anfragen per E-Mail, facebook und telefonisch entgegen und wir suchen noch Verstärkung in allen Sprachen.

Zu den neuen Terminen im Diester gehört am Mittwochnachmittag das Repaircafé. Was versteht man darunter?

Katja Neels: Es ist ganz simpel. Wer eine kaputte Hose hat, die genäht werden muss oder einen Stuhl, der zu leimen ist, eine Lampe, die dringend einer Reparatur bedarf oder irgendetwas anderes, was defekt ist und was man



Fotos: Torsten Stapel



vielleicht nicht selbst hinbekommt, weil die Fähigkeiten oder das notwendige Werkzeug fehlen, der kann ins Repaircafé kommen und sich helfen lassen. Oder auch selbst Hilfe anbieten.

Es gibt aber auch Angebote, die über das Diester hinausgehen. Das Treffen „Meet & Eat“ gehört dazu.

Katja Neels: Das ist ein Projekt der Bürgerstiftung. Knapp 30 Menschen sind im Oktober unserer Einladung ins BaseCamp gefolgt, darunter auch Schulsozialarbeiterinnen, die über diesen Weg Kontakt zu den Familien ihrer Schulen aufgenommen haben. Das Kennenlernen von Menschen funktioniert ja bekanntlich besonders gut beim Essen. Jede Kultur hat ihre eigenen Speisen. Jeder Mensch hat Lieblingsgerichte. Essen verbindet und gibt Raum für Austausch und Gespräche. Wir kombinieren alles miteinander. Einmal im Monat veranstaltet die Bürgerstiftung das „Meet&Eat – Küche international“ zukünftig in Prenzlau an verschiedenen Orten – Menschen verschiedener Kulturen mit und ohne Fluchterfahrung kommen zusammen, kochen und essen gemeinsam, kommen miteinander ins Gespräch, lernen sich kennen. Wer an dieser Veranstaltungsreihe interessiert ist, kann gerne im Projektbüro Prenzlau die Kontaktdaten hinterlassen und

bekommt dann von uns jeweils eine Einladung auf direktem Wege.

Immer wieder herausgestellt wird, dass die Angebote im Diester nicht nur geflüchteten Menschen, sondern allen offenstehen. Bei einem der jüngsten Projekte, „Prenzlau Clipping Dialog – Filmpräsentation und Diskussion“ spiegelt sich das wieder. Am Dienstag, dem 13. Dezember, 19 Uhr, ist im Kleinkunstsaal des Dominikanerklosters Premiere.

Katja Neels: Unter dem Motto „Filme Dein Leben hier“ entwickelt seit Oktober eine Gruppe von Geflüchteten und Einheimischen ihr persönliches Bild von und über Prenzlau, in Form von Filmsequenzen unter der Leitung der Medienkünstlerin Nadja Milenkovic und Sebastian Seitz. Im Anschluss an die Filmpräsentation wird es eine Diskussionsrunde unter Beisein einer Expertenrunde zu den Themen Ankommen, Willkommen, Miteinander, Wohnen, Arbeit, Bildung geben. Prenzlau Clipping ist ein Projekt der Bürgerstiftung Barnim Uckermark und wird gefördert vom Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und vom Lokalen Aktionsplan Uckermark aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums.

Viele Projekte im Diester leben vom Ehrenamt. Wie funktioniert das?

Katja Neels: Die Leute, die hier mitma-

Rodinger im
GESPÄCH
mit
Katja Neels

„Integratives Theater“

EIN PROJEKT DES DOMINIKANERKLOSTER PRENZLAU

chen wollen, kommen vorbei, sagen, was sie gern tun würden oder was sie können und machen Angebote. Einmal im Monat treffen wir uns im Plenum, um uns auszutauschen und zu planen. Im Dezember planen wir eine etwas andere Runde. Am 16. Dezember nehmen wir uns von 16.30 bis 19.30 Uhr, begleitet von einer erfahrenen Moderatorin, die Zeit, über die Erfahrungen der letzten Monate und über die Zukunft im Diester zu sprechen. Fast ein Jahr gibt es sie schon, die Freiwilligeninitiative Diester für interkulturelles Miteinander und Unterstützung von Geflüchteten in Prenzlau. Viele Freiwillige – darunter auch einige der Geflüchteten selbst – haben sich mit verschiedenen Projekten eingebracht. Vieles hat sich etabliert. Manches hat nicht funktioniert. Wir haben ausprobiert, verworfen, weitergedacht. Über alles das wollen wir sprechen.

Wenn jemand Interesse hat und sich einbringen will? Was wird gebraucht? Wohin kann man sich wenden?

Katja Neels: Gebraucht wird Unterstützung in ganz vielen Bereichen. Es gibt Veranstaltungen, die organisatorisch vorzubereiten sind. Es wäre aber auch schön, noch mehr Leute zu haben, die bei den Deutschkursen mitmachen. Oder die Kinderbetreuung übernehmen. Man kann aber auch einfach hinkommen und reden. Im Repaircafé sind Leute mit handwerklichem Geschick gefragt. Es gibt so viel, wo man mitmachen kann. Warum nicht einfach ein Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel einpacken, hinsetzen und zum Spiel einladen? Einfach miteinander etwas tun. Melden kann man sich direkt im Diester bei den Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer oder bei der Bürgerstiftung Barnim Uckermark.

Vielen Dank für das Gespräch!

INFO

Begegnungsstätte Diester

Diesterwegstraße 6, 17291 Prenzlau,
 ☎ 03984/9389848;
 Mail: bkd@prenzlau.de

Bürgerstiftung Barnim Uckermark

Projektbüro Prenzlau, Diesterwegstraße 6
 (2. OG), 17291 Prenzlau,
 ☎/Fax 03984/9389010;
 Mobil (01520) 18 58156;
 Mail: neels@buergerstiftung-barnim-uckermark.de

» Begegnung, im wahrsten Sinne des Wortes, ist das Thema des Projektes „Integratives Theater“, das junge Männer aus Somalia, Afghanistan, Pakistan, Syrien und Deutschland zusammenbrachte. Gefördert wurde das Projekt mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; Ziel war es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, miteinander in Kontakt zu treten und Vorurteile abzubauen. „Eckpfeiler der Theaterarbeit wie Bewegung, Rhythmus und Musik wurden genutzt, um einen spielerischen Zugang zueinander aufzubauen“, erläutert Kristin Gaethke, Veranstaltungskoordinatorin im Dominikanerkloster. Professionell begleitet wurde das Projekt durch Sandra Rösler als Projektleiterin, weiter den Musikpädagogen Uli Stornowski sowie den Theaterpädagogen Jonathan Bleich. „Von Juli bis Dezember trafen sich die zehn Teilnehmer einmal pro Woche, um zunächst zusammen Stelzen zu bauen und anschließend ihre Performance zu inszenieren.“ Die ersten Wochen waren

bestimmt durch Kennenlern- und Lockerungsübungen aus der Theater- und Musikpädagogik und der Suche nach der möglichen Ausdrucksform. Begeistern konnten sich alle Teilnehmer für das Stelzenlaufen. Am Workshop-Wochenende Anfang September wurden diese Stelzen unter fachmännischer Anleitung gebaut und das Stelzenlaufen geübt. Auf der NudlMeile im September konnte man die Gruppe schon ein erstes Mal live erleben, bevor gemeinsam mit der Perkussion-Gruppe „Blumengroup“ zum „Advent im Kloster“ dann die eigentliche Premiere war.

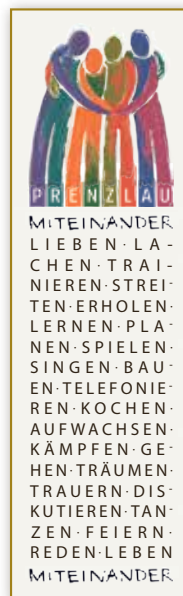


Das „Miteinander“ zählt

DAS VERBINDENDE IN DEN MITTELPUNKT RÜCKEN

» „Miteinander unsere Stadt gestalten“ war die letzte der insgesamt sechs Veranstaltungen im Rahmen der Reihe UMDialog betitelt. Damit, so Bürgermeister Hendrik Sommer, ist es aber nicht vorbei. Nicht nur die Gespräche zu Themen, die für die Menschen in der Stadt, in der Region interessant und wichtig sind, sollen fortgesetzt werden. „Es wird darüber hinaus Aktionen geben, die eins ausdrücken: ein Miteinander“, so Sommer, der am Ende der Veranstaltung nicht nur eine Fortsetzung der Gespräche ankündigte, sondern dafür auch gleich ein Logo präsentierte. In den Farben des Stadtlogos und vieles von dem ausdrückend, was ein Miteinander ausmachen kann. „Wir wollen die Menschen einladen, genauer hinzuschauen, wo sie ein Miteinander leben. Dieses Miteinander wollen wir bewusst machen. Wenn ich die ganze Zeit jammere und alles negativ finde, zieht es mich runter. Mache ich mir

jedoch bewusst, was toll ist, dann kann mich das motivieren. Genauso wollen wir es im ‚Miteinander‘ machen.“ Die relativ geringe Zahl der Teilnehmer am letzten UMDialog sei für ihn kein Indiz von Desinteresse und dafür, dass sich die Reihe selbst überholt habe. „Wir hatten eine Reihe, die Menschen zusammenbrachte, bei der interessante neue Kontakte geknüpft wurden und die zum Gespräch einlud. Nicht immer greift jede Einladung, jedes Thema sofort. Manches muss sich erst etablieren und herumsprechen. Auch die Themenwahl sollte man immer wieder überdenken und konkretisieren. Am Ende bin ich jedenfalls, und da weiß ich mich unterstützt von unseren Partnern aus Brüssow, dem Pfarrer Matthias Gienke und dem St. Sophien Orgelverein, überzeugt, dass die Gespräche unbedingt fortgesetzt werden müssen.“



Gefördert wurde die Reihe UMDialog mit Mitteln aus dem Lokalen Aktionspläne Uckermark.

„Sicherheit und Freiheit hegen“

BÜRGERMEISTER MIT NACHHALTIGEN EINDRÜCKEN VOM USTER-TAG ZURÜCK

» Jede Stadt, jede Region hat ihre Traditionen. So ist dies auch in Prenzlau Partnerstadt Uster in der Schweiz. Jedes Jahr wird hier der Uster-Tag gefeiert. Begründet liegt die Tradition im Jahr 1830, als am 22. November rund 10 000 Menschen auf den Ustermer Zimikerhügel strömten, um auf friedliche Weise gegen die Bevormundung der Landschaft durch die Stadt zu demonstrieren. „Es wurden Steuererleichterung, Ablösung der Lasten des Grundbesitzes, Herabsetzung des Zinsfußes und dergleichen verlangt. Aufgrund einer offenen Abstimmung wurden die Volkswünsche im Ustermemorial zusammengefasst. Das Volk hatte gesprochen. Am Abend ging man einträchtig und fröhlich nach Hause, und keine Ausschreitung hatte den Tag in Uster getrübt. Nachdem am 6. Dezember die neuen Grossräte mit zwei Dritteln Landvertretern gewählt worden waren, wurde bereits im März 1831 die neue Verfassung in Kraft gesetzt. Mit dem Ustertag trat der Kanton Zürich in eine neue Ära seiner Geschichte ein“, heißt es auf der Homepage der Schweizer Partnerstadt. Zum Uster-Tag, das ist ebenfalls Tradition, wird auch der Bürgermeister aus der uckermärkischen Partnerstadt eingeladen. So war Hendrik Sommer auch dieses Jahr wieder dabei. Und beeindruckt. Von der Veranstaltung selbst und von der Festrede, die in diesem Jahr Korpskommandant Aldo C. Schellenberg, Kommandant der Luftwaffe, hielt. „Sein Thema hieß Sicherheit und Freiheit“, so Sommer. „Schellenberg sprach davon, dass uns die Geschichte lehrt, „dass es leider nicht reicht, Freiheit, Sicherheit und Volksrechte einmal errungen zu haben. Sie müssen stets gehegt und gepflegt und wieder von Neuem erkämpft werden. Kommt hinzu, dass sich die beiden Werte zwar gegen-



seitig bedingen, in ihrer Extremform aber auch ausschließen. Absolute Freiheit bedeutet Anarchie, ist also eine Freiheit ohne Sicherheit, was letztlich auch zum Verlust der Freiheit führt. Und das Streben nach absoluter Sicherheit durch Aufgabe der Freiheit führt zu Totalitarismus, dies wiederum zu Willkür und somit zum Verlust der Sicherheit. Das haben schon unsere Vorfahren erkannt. ‚Wer Sicherheit der Freiheit vorzieht, bleibt zu Recht ein Sklave‘, schrieb Aristoteles. Wilhelm von Humboldt wandte ein ‚Ohne Sicherheit vermag der Mensch weder seine Kräfte auszubilden noch die Frucht derselben zu genießen; denn ohne Sicherheit ist keine Freiheit.‘ Mit wem halten Sie es, mit Humboldt oder Aristoteles? Die

Frage ist auch heute noch so aktuell wie zur Zeit der alten Griechen oder wie im 19. Jahrhundert.“, zitiert Sommer aus der Rede. Der Uster-Tag sei, so Prenzlau Stadtoberhaupt, immer auch eine Gelegenheit für den gesellschaftlichen Diskurs. Inwieweit bei den Ustermern, die mit ihm in diesem Jahr die Rede hörten, die Worte des Korpskommandanten nachhallten, vermag er nicht zu sagen. „Bei mir jedenfalls schwingen sie noch immer nach“, so Sommer. Vielleicht, so das Stadtoberhaupt, sind Anregungen wie diese auch eine gute Grundlage, um auch hier ins Gespräch zu kommen. „Möglicherweise in einer neuen Form, angelehnt an den Umdialog.“

ANZEIGEN

Suchen

tel. Kundenberater
m/w für renommierte
Auftraggeber, VZ/TZ
ab sofort.

bewerbung@invitel.de

Seit 1996

Ihre persönlichen Helfer im Trauerfall
Tag und Nacht für Sie erreichbar

Bestattungen Lehmann

Friedhofstraße 3
17291 Prenzlau
Tel. (03984) 71 00 70

Burgtorstraße 16
17348 Woldegk
Tel. (03963) 21 28 10

www.heimatblatt.de

Rund
um die Uhr
in den
Ortszeitungen
Ihre eigene
Anzeige
schalten.



Lokaler geht's nicht

Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

Delegierte bestätigen Jahresergebnisse

Die frühere Sozialministerin von Brandenburg, Frau Regine Hildebrandt, hat einmal mit den Worten: „Erzählt mir doch nicht, dasset nich jeht!“ ihrem Lebensmotto einen bleibenden Spruch gegeben. Darauf verwies die Vorsitzende des Präsidiums, Frau Susanne Müller, in ihrer Eröffnungsrede und stellte fest, dass dies auch auf die aktiven Mitglieder und Ehrenamtler unseres Kreisverbandes zutrifft. Insgesamt 71 Delegierte und viele Gäste nahmen, getragen vom Geist und den Gedanken der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, an unserer XXVIII. Kreisversammlung am 12. No-

vember 2016 in Prenzlau teil. In dem Bericht des Präsidiums wurde besonders das persönliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden in den Ortsverbänden und Gemeinschaften gewürdigt. Eine lebendige und ereignisreiche Rückschau auf das Erreichte im vergangenen Jahr. Auch unser neuer Vorstandsvorsitzender, Herr Nico Brückmann, hat in seinem Rechenschaftsbericht eine positive Bilanz gezogen und ganz besonders die Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle in den Mittelpunkt seiner Ausführungen gestellt. Auch und insbesondere mit ihnen sei der Übergang der Geschäftsführung

ein erfolgreicher gewesen. Der vom Finanzvorstand, Frau Dagmar Neumann, erteilte Bericht zu den Prüfergebnissen des Wirtschaftsjahres 2015 wurde erfreut bestätigt. Der gleichzeitig vorgestellte Wirtschaftsplan für 2017 zeigte auf, dass die weitere Entwicklung eine steigende Tendenz haben wird. Viele neue Aufgaben und Herausforderungen stehen vor unseren Mitarbeitern und unserem Verband. Die Trägerschaft des Altenpflegeheims in Eberswalde und des Netzwerkes „Gesunde Kinder“ werden wir ab Januar 2017 übernehmen und die Projekte erfolgreich fortführen. Die Delegierten unserer Kreis-



versammlung haben dem Präsidium für das Geschäftsjahr 2015 die Entlastung erteilt und wahrgenommen, dass unser Verband weiter wächst und sich entwickelt. Als verdiente Mitglieder unseres Kreisverbandes wurden mit der Ehrenmedaille Petra Dähn und Nico Köppe (Stufe 1) sowie Klaus Weber, Thomas Voigt, Axel Hoffmann, Martin Häusler, René Gnodtke und Andreas Herklotz (Stufe 2) ausgezeichnet. Der Vorstand hob noch einmal ihren unermüdlichen Einsatz für die Rotkreuz-Idee hervor. Letztlich wurde Frau Rechtsanwältin Elke Grabowski als neue Justiziarin einstimmig in das Präsidium gewählt. In ihrem Schlusswort ermunterte Frau Müller alle Einrichtungsleiter, alle Vorsitzenden unserer Gemeinschaften und Ortsverbände den Mitarbeitern zu sagen, „dass wir ihnen sehr herzlich danken und stolz sind, diesem Kreisverband vorzustehen. Immer nach dem Motto »Erzählt mir doch nicht, dasset nich jeht!«“

Sybille Trantow

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017

wünschen wir unseren Patienten, Mitgliedern, Geschäftspartnern sowie unseren Sponsoren und Mitarbeitern. Gleichzeitig bedanken wir uns für die geleistete Unterstützung und Treue.

Kreisgeschäftsstelle
Prenzlau
Stettiner Straße 5
Telefon 03984 8720-21

Bereichsgeschäftsstelle
Templin
Schinkelstraße 32
Telefon 03987 7006-30

Bereichsgeschäftsstelle
Eberswalde Rathauspassage
Breite Straße 40
Telefon 03334 381989

www.drk-umw-ob.de

Mit dem DB Zugsimulator zum Lokführer werden

NEUES UPDATE ZUR APP KOSTENLOS IM APP STORE UND BEI GOOGLE PLAY ERHÄLTlich

» Die preisgekrönte DB Zugsimulator-App lässt Kindheitsträume wahr werden: Mit ihr kann jeder einmal selber Lokführer sein. Ziel ist es, möglichst stromsparend zu fahren und pünktlich am virtuellen Zielbahnhof anzukommen. „Man sitzt vorne im Führerstand, darf einen ICE fahren und kann damit gleichzeitig Energie sparen. Das ist Klimaschutz, der Spaß macht“, sagt Andreas Gehlhaar, Leiter Umwelt bei der DB. „Das Spiel kommt dem wahren Leben

nah: Ein Lokführer kann auf der Fahrt Hamburg-München-Hamburg mehr Strom einsparen, als eine vierköpfige Familie im Jahr insgesamt verbraucht.“ Die DB Zugsimulator-App wurde seit Mai bereits über 450 000 Mal auf Tablets und Smartphones



Foto: Deutsche Bahn AG

geladen. Seit kurzem ist das neue Update zur DB Zugsimulator-App kostenlos im App Store und bei Google Play erhältlich. Dank einer verbesserten Grafik, neuen Strecken und einem neuen Punktesystem wird das Spiel noch attraktiver und realistischer.

Mittlerweile können die Nutzer auf acht Strecken einen ICE, IC, Regionalexpress oder eine Regionalbahn aus dem neu gestalteten Führerstand steuern. Das Umweltspiel basiert auf dem Programm, mit dem die Deutsche Bahn ihre Lokführer seit über zehn Jahren in energieeffizienter Fahrweise schult.

INFO

www.deutschebahn.com/zugsimulator

Erinnerungen im November

MEHRERE VERANSTALTUNGEN MAHNEN ZU VERNUNFT UND ERINNERUNG

» Der November ist Monat der Erinnerung. Am 9. November wird in jedem Jahr an die Reichspogromnacht erinnert, jene Nacht, am 9. November 1933, als die Geschäfte jüdischer Mitmenschen in Flammen aufgingen, als Synagogen brannten und das Morden begann. Am Volkstrauertag, dem zweiten Sonntag des Monats, wird der Millionen von Toten aus den beiden Weltkriegen und all den Kriegen danach gedacht und am 21. November trafen sich Prenzlauer zur Erinnerung an die Opfer stalinistischer Willkürherrschaft. „Zu erinnern und zu mahnen ist wichtig. An den dafür bestimmten Orten wie auch immer wieder im alltäglichen Leben“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. „Vergessen birgt die Gefahr, dass man ignoriert, gleichgültig wird und dass sich Geschehnisse wiederholen.“

Schüler des Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasiums, die sich gemeinsam mit ihrem Lehrer Jörg Dittberner für eine engagierte Erinnerungskultur in Prenzlau einsetzen, organisierten, unterstützt durch die Stadt, die Gedenkveranstaltung anlässlich des 9. November. In ihrer Ansprache hieß es: „Wenn wir uns heute am Ort der ehemaligen jüdischen Synagoge in Prenzlau treffen, wenn wir der zerstörten Orte und Opfer des NS-Rassenwahns in unserer Stadt gedenken, ist das mehr als schmerzhaftes Erinnern, mehr als ein bloßes Ritual.“

Bei unseren Treffen hier stellen wir eine Übereinkunft her: Alltäglich genau hinzusehen und uns zu befragen, ob wir mit unserem Tun und Lassen dem entgegenwirken, was Unmenschlichkeit, Diskriminierung und nationalistischer Größenwahn in unserer Gesellschaft an Kraft gewinnen lässt. Würde und Menschenrechte sind unteilbar und nicht von den Einen den Anderen zuteilbar.“ Deutlich wandten sie sich an die Teilnehmer der Gedenkveranstaltung: „In Zeiten, in denen Radikalismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit wieder gesellschaftsfähig werden, erscheint es dringend geboten, dass sich die aufgeklärte Zivilgesellschaft zur Wehr setzt, Vernunft anmahnt.“ Sie, die Schüler, hatten sich dieser Aufgabe gestellt, nachdem sie in Auschwitz waren. „Unser gerade abgeschlossenes Projekt in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Eternal Memory – Ewiges Gedenken ist eine Sammlung von gedenkenden, mahnenden und aufklärenden Inhalten – Texten

in der Auseinandersetzung, Erfahrungsberichten, aktivem Tun – im Kampf gegen die hohlen Phrasen der Rechtspopulisten und gegen die, die den gesellschaftlichen Frieden stören. Unsere gleichnamige Internetseite ist in den kommenden Tagen online. Auch der von uns gestaltete Flyer zu den jüdischen Begegnungsorten in Prenzlau wird noch in diesem Jahr öffentlich zu haben sein. Ein Baustein unseres Handelns ist die Pflege der 21 in Prenzlau verlegten Stolpersteine. Für uns ist dies eine der würdigsten Gedenkformen an das nicht mehr vorhandene jüdische Leben.“

Bei der Gedenkveranstaltung am 21. November war es Jürgen Theil, Vorsit-

Massengrab verscharren. Flach gehörte damals zu 62 politischen Gefangenen, die in Dresden hingerichtet wurden. Da es die Todesstrafe in der DDR noch bis 1987 gab, sollten noch viele weitere Opfer folgen. Insgesamt 164 Mal wurde die Todesstrafe in der DDR zwischen 1949 und 1981 per Guillotine oder ‚Nahschuss‘ vollstreckt“, so Theil in seiner Rede.

Manfred Mäder gehörte zu den sogenannten „Maueropfern“. Über ihn berichtet Jürgen Theil, dass Mäder, da er nicht von einer Genehmigung seines Ausreiseantrags ausging, mit seinem Freund René Groß die Flucht, der eine spätere Familienzusammenführung



zender des Uckermärkischen Geschichtsvereins, der an Werner Alfred Flach, hingerichtet vor 60 Jahren, und Manfred Mäder, erschossen vor 30 Jahren, erinnerte. Beide, so Theil, hatten auf unterschiedliche Art und Weise den Traum von einem Leben in einem demokratischen freien Deutschland, ohne Repressalien und Willkür. Flach glaubte, so Theil, an „einen friedlichen Ausgleich zwischen Ost und West sowie an das Ende der deutschen Teilung.“ Seine Weitergabe von Informationen an den westdeutschen Nachrichtendienst wurde bekannt, er wurde verhaftet und „wegen Verbrechens nach Artikel 6 der Verfassung der DDR (Boykotthetze) wurde Werner Alfred Flach vom Bezirksgericht Neubrandenburg zum Tode verurteilt und am 11.2.1956 in Dresden mit demselben Fallbeil hingerichtet, mit dem auch die Nazis ihre politischen Gegner exekutiert hatten. Anschließend ließ man den Leichnam im Krematorium Dresden-Tollkewitz verbrennen und die Asche in einem bislang ungeöffneten

folgen sollte, plante. „Mit einem LKW Typ W 50 durchbrachen sie am 21. November 1986, um 5 Uhr, ein Grenztor in der Hinterlandsicherungsmauer und den Signalzaun, bevor das Fahrzeug am Sockel der Betonmauer zu West-Berlin zum Stehen kam. Die Grenzsoldaten beschossen das Fluchtfahrzeug mit Dauerfeuer von zwei Wachtürmen aus. Manfred Mäder gelang es noch, vom Dach des Fahrzeuges aus die Mauerkrone zu erreichen, bevor er von Dietmar S. aus etwa 15 Meter Entfernung im Oberschenkel getroffen wurde. Er fiel auf die Ostseite zurück, wo er anschließend verblutete. Sein Freund René Groß, der unter dem Fahrzeug Schutz gesucht hatte, wurde durch einen Kopfschuss getötet. Die Ehefrau von Manfred Mäder, der man im Dezember 1987 die Ausreise aus der DDR gestattete, musste sich schriftlich verpflichten, über die Todesumstände Stillschweigen zu wahren. Manfred Mäder wurde im engsten Kreis der Familie im Grab seiner Eltern beige-
setzt.“

„Bücher sind Medizin für die dunkle Jahreszeit“

STADTBIBLIOTHEK LÄDT ZUM SCHMÖKERN, LESEN UND ENTDECKEN EIN

» Spätestens jetzt, nachdem auch die letzten Boten wärmerer Tage von dannen gezogen sind und die Sonne viel zu selten durch die Wolken lugt, wo die Tage kurz und oftmals grau sind, ist es Zeit, es sich mit einem guten Buch in der warmen Stube gemütlich zu machen. Wie sagt doch Clarissa Pinkola Estes so schön:

Geschichten können lehren, Fehler korrigieren, das Herz beflügeln, Licht ins Dunkel bringen, der Seele Zuflucht gewähren, Veränderungen hervorbringen und Wunden heilen.

„Wir haben ein paar Lesetipps zusammengetragen, um zur Lektüre zu animieren“, so Katrin Kaesler. Die Leiterin der Stadtbibliothek empfiehlt zunächst: **Jack Canfield, Mark V. Hansen, „Hühnersüppchen für die Seele“**, Geschichten, die das Herz erwärmen. „Diese liebenswerten und klugen Geschichten muntern auf, machen Mut und wärmen das Innere wie Omas gute Hühnersuppe.“

Als zweite Empfehlung legt sie **Gabrielle Zevin, „Die Widerspenstigkeit des**

Glücks“ auf den Tisch. „A.J. Fikry lebt auf einer malerischen Insel, ist umgeben von seinen wertvollsten Besitztümern – Tausenden von Büchern – und ist trotzdem ein unglücklicher Mensch. Bis er eines Morgens einen ungebetenen Gast entdeckt: In seiner Buchhandlung sitzt die zweijährige Waise Maya. Gegen seinen Willen nimmt er sich des kleinen Mädchens an, und es stellt sein Leben völlig auf den Kopf. Und dann ist da noch die Verlagsvertreterin Amelia, die A.J. nicht so schnell vergessen kann...“

Herzhaft zu lachen verspricht **Wladimir Kaminer** seinen Lesern mit **„Meine Mutter, ihre Katze und der Staubsauger“**. Trotz ihrer 84 Jahre erkundet Wladimir Kaminers Mutter munter die Welt und erlebt dank ihrer unersättlichen Neugier mehr Abenteuer als alle anderen Familienmitglieder – ob beim Englischlernen, beim Verreisen oder beim Einsatz hypermoderner Haushaltsgeräte. Dabei sammelt sie eine Menge Erfahrungen, die sie natürlich nicht für sich behalten, sondern an die nächste

Generation weiterreichen möchte.

Ebenfalls in schallendes Gelächter dürften Frauen ausbrechen, die ein halbes Jahrhundert jung, überrascht von sich selbst sind und beim Blick in den Spiegel sagen **„Ich hatte mich jünger in Erinnerung“**. So betitelt ist auch das Buch von **Monika Bittl und Silke Neumayer**, das „Lesebotox für die Frau ab 40“ verspricht.

Und dann ist da noch der obligatorische Krimi und der ist von niemand Geringerem als **Henning Mankell**. **„Die schwedischen Gummistiefel“** ist Mankells letztes Buch; es ist Nachfolger des Bestsellers „Die italienischen Schuhe“ und ein sehr persönlicher Band, in dem es nicht nur um einen Kriminalfall geht, sondern auch um die Beschwörung der Möglichkeit menschlicher Nähe angesichts von Einsamkeit, Alter und Tod.

Alle benannten Bücher (und viele mehr) kann man sich in der Stadtbibliothek im Dominikanerkloster ausleihen.



Jeder kann Ihr Unternehmen finden?!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
und Bianka Völker

Funk: 0173 / 910 95 12

Tel.: (03 97 42) 86 18 76 • Fax: (03 97 42) 86 18 77

E-Mail: voelker@heimatblatt.de

ANZEIGE

Auto

Müller

HANDEL & SERVICE

- Werkstattservice typenoffen
- Durchsichten
- HU/AU
- Reifendienst
- Lackarbeiten
- Bremsen, Auspuff u.s.w.
- Kfz-Meisterbetrieb

Allradfahrzeuge Neu & Gebraucht



Fröhliche Weihnachten und allzeit gute Fahrt wünschen wir Ihnen allen und unserer verehrten Kundschaft. Mögen für das Weihnachtsfest und für das kommende neue Jahr alle Zeichen auf „Grün“ stehen.

SUZUKI – Müller – Prenzlau

Schwedter Str. 84 • Tel. 03984 80 19 34

Ideen für das Wohlbefinden in der kalten Jahreszeit

Dem Winterblues ein Schnippchen schlagen

Spaziergänge und Bewegung an der frischen Luft so oft es geht, Farbenfreude beim Anziehen wie auch beim Essen, Wohlmomente im Bad mit Packungen, Kuren und duftenden Ölen, leckere Gewürze wie Zimt und Kardamom im Essen, Musik, die gute Laune macht, Wechselduschen, Geselligkeit, Schokolade – gern auch flüssig und heiß – und vor allem schöne Gedanken – das

alles kann helfen, dem Winterblues Einhalt zu gebieten. Wem das alles noch nicht reicht, der kann sich an einen Profi wenden.

Für die Leser des „Rodinger“ hat sich die Redaktion umgetan, welche Angebote dabei helfen könnten, in der grauen Jahreszeit farbige Momente zu setzen, einer drohenden Tristesse zu entfliehen und etwas für sich zu tun. Denn das ist, so die einhellige Meinung unserer Experten, die grundlegende Voraussetzung: sich selbst etwas Gutes tun zu wollen.

MASSAGEN Entspannung pur

» Heilpraktikerin Bärbel Schünemann lädt ein, sich mit einem „Wohlfühlpaket“ verwöhnen zu lassen. Zwei Stunden Zeit sollte man mitbringen – oder besser: sich selbst schenken – um zu genießen. „Los geht es mit einer Viertelstunde im Saunarium. Das steigert die Durchblutung und damit die Nährstoffversorgung der Zellen, regt den Stoffwechsel an und stärkt den Kreislauf und das Immunsystem und wärmt. Damit ist der Körper locker und entspannt für die Massage. Hier kann man

auswählen zwischen einer Rückenmassage mit Honig, einer Massage mit verschiedenen Heilsteinen oder einer Duftölmassage ganz nach eigenem Wunsch. Den Abschluss bildet dann eine Wohlfühlzeit im Massagesessel brain-Light, wo man bis zu 40 Minuten verweilen und aus einer Vielzahl von Programmen auswählen kann. Die Palette reicht hier von Relaxmassagen bis hin zu Programmen mit Massage, Affirmationen und Tiefensuggestion“, so Bärbel Schünemann.



AROMAÖLE Wirkungsvolle Stimmungsmacher

» Die Wirkung von Düften kennen wir alle. Es gibt Düfte, die uns erinnern an die Kindheit, an Weihnachten oder an den letzten Sommer, an eine bestimmte Begebenheit oder woran auch immer. Dass Düfte wohltuend sein und die Stimmung heben können, wissen wir. Die Angermünder Gesundheitsberaterin Erika Lange setzt Düfte ganz gezielt und bewusst ein und schult Interessierte, die mehr darüber erfahren wollen, bei ihren Aromaölabenden.

„Aromaöle kann man hervorragend zum Stimmungsausgleich einsetzen“, sagt sie und öffnet eines der kleinen Fläschchen. Ein kurzes Schnuppern daran reicht für die erfrischende Wirkung. „Citrusdüfte sind konzentrationsfördernd, erheiternd, anregend“, bestätigt sie. „Wer sie im Schlafzimmer einsetzt, sollte sich also nicht wundern, wenn er nicht zur Ruhe kommt.“ Nur wenige Tropfen auf einen Duftstein oder ein Taschentuch getan und auf dem Schreibtisch platziert, können sie hingegen einer kleinen Leiter aus dem gerade

drohenden Tagestief gleichen. Wer es ausgleichend, harmonisierend mag, greift zu blumigen Düften. Ideal ist hier auch Vanille. „Zudem hilft dieser Duft bei Heißhunger auf Süßes. Die Flasche, öffnen, einatmen und schon kann man auf die Schokolade verzichten.“

Auch spezielle Mischungen können harmonisierende Wirkung haben. Orange, Mimose und Rosengeranie beispielsweise. Doch selbst drauf los mischen sollte man die Öle nicht. „Es

kommt, wie immer, auf die Dosierung an. Mischungen gibt es zu kaufen oder man eignet sich die entsprechenden Kenntnisse selbst an.“

Eine reinigende und entgiftende Wirkung haben harzige und holzige Düfte. Ätherische Öle eignen sich jedoch nur zur äußeren Anwendung und in verdünnter Form. „Aber nicht nur in der Duftöllampe, auf dem Stein oder dem Taschentuch kann man sie verwenden. Schön ist auch ein Entspannungsbad mit ein paar Tropfen Öl. Wichtig ist: das Öl braucht einen Träger.“ Dafür empfiehlt sie Sahne. Acht bis zehn Tropfen beispielsweise vom Vanilleöl in einem Becher ungeschlagener Sahne anrühren und dann ab ins Badewasser.

Mit drei verschiedenen Basisölen kann man die trübe Jahreszeit gut überstehen. „Für jede Stimmung einen Duft“, sagt Erika Lange. Allerdings, so ihr Tipp, sollten es keine Öle aus dem Discounter, sondern hochwertige sein. „Das garantiert, dass unerwünschte Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen ausbleiben.“



AYURVEDA Berührung von Körper, Geist und Seele

» Der Ayurveda, so beschreibt es mir Wikipedia, heißt – in der Übersetzung aus Sanskrit – „Wissen vom Leben“ und ist eine traditionelle indische Heilkunst, die bis heute viele Anwender in Indien, Nepal und Sri Lanka hat. „Und in Deutschland“, setze ich hinzu. Denn auch hierzulande gibt es die verschiedensten ayurvedischen Angebote. Von Kursen zur Ernährung und Lebensweise über Gesundheitsangebote bis hin zu ayurvedischen Massagen. Die helfen in dieser Jahreszeit, in der sich die Sonne rarmacht und die Seele zuweilen auf der oberen Stufe der Kellertreppe sitzt und nach unten schaut.

Schon der erste Tropfen warmen Öls auf meiner Stirn tut gut. „Mit einer Ayurveda-Massage werden Körper, Geist und Seele berührt“, sagt Renate Quass, während sie mit sachten Bewegungen über mein Gesicht streicht. Durch einen Zufall ist sie zu den ayurvedischen Massagen gelangt. Vor fast 20 Jahren. Es war ein Kur-Aufenthalt in Sri Lanka. Später hat sie sich dort ausbilden lassen und Ayurveda in die heimische Uckermark mitgebracht. Seitdem bietet sie Massagen an. Bislang auch in Prenzlau, doch das Studio hier schließt, damit sie sich ganz den Behandlungen in der Templiner Naturtherme widmen kann. Ihre Stammkunden, davon ist sie über-

zeugt, werden sie begleiten. „Eine ayurvedische Massage tut einfach gut. Die warmen Kräuteröle, eine ganz spezielle Mischung aus Sri Lanka, berühren zuerst die Seele. Durch die Wärme lässt man los, lässt sich ein und entspannt.“

Im Hintergrund läuft leise Musik, es ist wie ein Eintauchen. Ganz sanft ist die Massage. „Es gleicht einem Ausstreichen“, bestätigt Renate Quass. Immer mehr komme ich in meiner inneren Ruhe an. Es ist dieses Gefühl, bei mir zu sein. Druck spüre ich nur, als Renate Quass meine Füße berührt. Hier werden ihre Bewegungen stärker. Alle Organe des Menschen lassen sich auf den Fußsohlen zuordnen. Die Fußreflex-



Renate Quass

zonenmassage kommt mir in den Sinn. „So ähnlich“, sagt sie. Bei der Fußmassage, Padabhyanga, werden Energiestaus und Blockaden gelöst, Müdigkeit, Taubheitsgefühl und Erschöpfung vertrieben. Auch mir geht es danach richtig gut. Ich bin tiefenentspannt und zugleich hellwach. Ein angenehmes Gefühl.

Nach einer Stunde, die ich unter den Händen von Renate Quass zugebracht habe, fühle ich mich wohl. „Welche der verschiedenen Massagen man favorisiert, hängt ganz davon ab, wie man sich fühlt und was man erreichen will“, sagt sie. Es gibt die Ganzkörpermassage ebenso wie die Kopf- und die Gesichtsmassage, die Fuß- und auch die Rückenmassage, die Beauty-Face-Behandlung, die Seidenhandschuhmassage, den Stirnölguss oder den ganzen Ayurveda-Erlebnistag. „Das ist wie Urlaub vom Alltag“, weiß sie und ich stimme zu.

Draußen ist es immer noch grau. Doch ich lächle. In der Nase habe ich den angenehmen Duft des Öls, wenn ich über meine Haut streiche, merke ich, wie gut ihr die Behandlung tat. Und auch die Seele hat sich erholt. Zu meinen Favoriten in dieser Jahreszeit gehört eine ayurvedische Behandlung auf jeden Fall. Und die Verbindung mit einem Aufenthalt in der Therme mit ihrer Saunalandschaft hat tatsächlich etwas von Urlaub.

REIKI Universelle Lebensenergie

» Die einen schwören drauf, andere winken ab. Aber wie war das doch gleich mit dem Spruch, „Wer heilt, hat Recht“? – Erika Lange lächelt. Sie ist Reiki-Meisterin und -Lehrerin.

„Ich kenne viele Skeptiker, die den Kopf schütteln und sagen, dass Reiki nichts für sie ist. Das ist in Ordnung. Ich kenne aber auch viele, die die Erfahrung gemacht haben, dass Reiki ihnen hilft. Für sie ist Reiki eine Möglichkeit, sich zu entspannen, zur Ruhe zu finden, die eigenen Selbstheilungskräfte anzuregen. Reiki ist eine energetische Behandlung, die von einem erfahrenen Behandler durchgeführt werden sollte, der wiederum eine spezielle Ausbildung erfahren hat. Die Behandelten sprechen oft davon, dass sie sich anschließend vitaler, stärker, erholter, entspannter und fokussierter fühlen.“

Reiki kommt aus dem Japanischen und steht für „universelle Lebensenergie“. Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckte der japanische Gelehrte Mikao Usui die Reiki-Heilmethode. „Reiki wird unterschiedlich praktiziert: durch das Auflegen der Hände oder durch das Schweben der Hände über dem Körper bzw. abwechselnd beides. Dabei wird die universelle Lebensenergie an sich selbst und andere übermittelt. Reiki wirkt auf körperlicher und auf geistiger Ebene“, so Erika Lange. Die Sitzung bei ihr dauert etwa 45 Minuten. Im Liegen, die Augen geschlossen, findet man nach und nach zur Ruhe, schaltet ab, driftet fort. „Im besten Falle kommt man auf diese Weise wirklich herunter kann entspannen“, sagt die Reiki-Meisterin. Gern arbeitet sie während der Behandlung mit Affirmationen. „Ich bin ruhig, sicher und

gelassen“, wiederholt sie mehrmals. Und genau das ist es, was man in diesem Moment empfindet und auch nach der Behandlung noch mitnimmt. Wenn man es denn will und sich darauf einlässt.

Erika Lange bietet Behandlungen an, gibt ihr Reiki-Wissen aber auch an Laien, die es selbst für sich anwenden wollen, weiter. Die Nachfrage ist da, die Kurse sind gefragt. „Jeder sollte, wenn er denn auf der Suche ist, seine eigene Weise finden, was er wie für sich tut. Manch einer joggt, ein anderer meditiert oder macht Yoga, wieder andere sagen, dass ihnen Reiki hilft.“ Bei Erika Lange ist Reiki ein Angebot neben anderen. Als Gesundheits-Coach und Beraterin hilft sie Menschen, die Begleitung wollen, Orientierung suchen oder einfach einen Spiegel haben wollen, um zu überprüfen, ob das, was sie tun, für sie richtig ist.

VERANSTALTUNGEN

10.12.2016 | SONNABEND

16:00 und 20:00 Uhr | **Festliches Weihnachtskonzert**

► St. Nikolaikirche

11.12.2016 | SONNTAG

15:00 Uhr | **Festliches Weihnachtskonzert**

► St. Nikolaikirche

14.12.2016 | MITTWOCH

14:00 Uhr | **Weihnachtslieder zum Hören und Mitsingen**

► Forum des Jugend- und Gästehaus Uckerwelle

17.12.2016 | SONNABEND

10:00–14:00 Uhr | **TannenBaum-Schlagen**. Treffpunkt: Am Imbiss Tanneneck an der B 109 vor Abzweig Birkenhain aus Prenzlau kommend

18.12.2016 | SONNTAG

10:00 Uhr | **Waldweihnacht**

► Stadtforst

15:00 Uhr | **Weihnachts-Gala**

► Uckerseehalle

17:00 Uhr | **Weihnachtsoratorium**

► St. Maria Magdalena

18:00 Uhr | **Abschlussveranstaltung des Prenzlauer Weihnachtsmarktes**

mit Verleihung „Schönste Hütte“ und Danksagung an alle Helfer

► Marktberg

20.01.2017 | FREITAG

19:30 Uhr | **3. Konzert der Reihe Klassik**. Briefe aus dem 19. Jahrhundert

► Kultur- und Plenarsaal des Landkreises

21.01.2017 | SONNABEND

10:00 Uhr | **Hochzeits- und Fest-Messe**

► Uckerseehalle

Zum Tannenbaumschlagen

IM PRENZLAUER STADTFORST DEN EIGENEN BAUM SICHERN

» Den Tannenbaum selbst auszusuchen, das schönste Exemplar für sich zu sichern, gehört zur Vorfreude in den Tagen vor dem Fest für viele einfach dazu. Und wo findet man das ansehnlichste Exemplar? Im Prenzlauer Stadtforst! Einen Tag vor der Waldweihnacht, am Sonnabend, dem 17. Dezember, wird zum Tannenbaumschlagen eingeladen. Treffpunkt ist ab 10 Uhr am Imbiss Tanneneck an der B 109, vor dem Abzweig Birkenhain von Prenzlau aus kommend. Bis 14 Uhr kann man Nordmann-, Coloradotannen und Blaufichten selbst aussuchen und schlagen. Mitzubringen ist die eigene Säge. Revierförster Jens Rackelmann verpackt die Bäume fachgerecht. Auch für Imbiss und Getränke ist gesorgt.



Vorfreude bei der Waldweihnacht

HÄNSEL UND GRETEL SIND AUCH DABEI

» Es gibt Momente, in denen man weiß: Weihnachten ist nicht mehr weit. Die Waldweihnacht im Stadtforst gehört seit Jahren dazu. Auch in diesem Jahr wird dazu wieder eingeladen. Am Sonntag, dem 18. Dezember, erwartet die Besucher auf dem Jagdplatz Buchholz zwischen 10 Uhr und 16 Uhr wieder ein vorweihnachtliches Programm mit der Andacht unter freiem Himmel, die um 11 Uhr stattfindet; mit der Aufführung von „Hänsel und Gretel“, dargeboten von den Boitzenburger Mühlengeistern um 11.30 Uhr, einer Waldführung mit dem

Revierförster um 13 Uhr sowie Reiten, heißen Waffeln für den guten Zweck, Glühwein und anderen heißen alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken, mit Wildschweinspezialitäten und frisch geräuchertem Fisch, Kunsthandwerk, Naturprodukten und vielem mehr.

Der Weg zum Jagdplatz ist ab Abzweig Gerswalde in Haßleben ausgeschildert. Auch in diesem Jahr ist wieder ein Busshuttle vom Parkplatz am Waldrand Buchholz bis zum Jagd- und Festplatz eingerichtet. Dieser startet das erste Mal um 9.30 Uhr.



Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

**Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr**
wünscht allen Patienten und deren Angehörigen
Ihr
**Ambulanter Pflegedienst Gudrun Küster
und Team**
Arendsee · Hauptstraße 24
17291 Nordwestuckermark
Tel.: 03 98 52 - 290

Erohe Feiertage wünscht
AUTOTEILE - HAENSCH
Autoteile | Zubehör & Reifenservice
Auspuffservice | Ölwechsel
Verleih von Dachboxen
Fahrzeugreinigung
innen & außen
Franz-Wienholz-Straße 13
17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 20 12
Telefax: (03984) 63 19
Funk: 0171 / 614 00 73

*Erohe Feiertage und
einen guten Rutsch ins neue Jahr.*
**Bagger-, Erd-
und Gartenbau**
Inh.: Uwe Thomas

- Bagger- und Wasserbauarbeiten
- Kläranlagen und Sammelgruben
4 - 40 Personen
- Meliorationsarbeiten
- Transport- und Abrissarbeiten
- Vorhandene Gruben nachrüsten zu voll-
biologischen Kleinkläranlagen - fragen Sie!
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten

Schmiedeweg 7 • 17291 Nordwestuckermark OT Röporsdorf
Tel.: 0 39 84 / 27 17 • Fax: 0 39 84 / 51 91 • Fu: 0172 / 700 59 46

Was sind die Sternsinger?

Die Tradition lebt heute weiter

Die Sternsinger sind weltweit die größte Initiative von Kindern für Kinder in Not. Bereits im 16. Jahrhundert zogen Kinder von Haus zu Haus und sangen den Bewohnern von der Geburt und dem Leben Christi vor. Dafür erhielten sie kleine Geschenke, wie zum Beispiel Nüsse oder Äpfel. Heute beteiligen sich in Deutschland rund 12000 Pfarngemeinden an dem

Foto: wikimedia/Hans Kadereit

Sternsingen und sammeln Spenden für Not leidende Kinder. Zum Dank wird das Haus des Spenders gesegnet. / cb

*Ein friedvolles, harmonisches Weihnachtsfest
und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg,
wünschen wir, verbunden mit dem Dank für Ihre Treue und
das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr
all unseren Klienten und Patienten, Bewohnern,
Partnern, Beschäftigten, Mitarbeitern und Mitgliedern
sowie deren Familien.*



AWO Kreisverband Uckermark e.V.
AWO Uckermark Sozial- und Pflege gemeinnützige Gesellschaft mbH
AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige Gesellschaft mbH
Klosterstr. 14c, 17921 Prenzlau Tel.: 039 84 / 865 80
Uckermärkische Werkstätten gemeinnützige Gesellschaft mbH
Automeile 12, 17921 Prenzlau Tel.: 039 84 / 871 00



AWO – Hilfe mit Herz und Verstand

Führungen zum Jahreswechsel

GUTE GRÜNDE, WIEDER MAL „NACH HAUSE“ ZU KOMMEN

» Die Mitarbeiterinnen der Prenzlauer Stadtinformation tüfteln immer wieder an neuen Produkten, um Gästen der Stadt, aber auch Einheimischen, abwechslungsreiche, interessante und informative Angebote zu unterbreiten. So gibt es in diesem Jahr, sozusagen ganz zum Schluss, noch eine Premiere: die „Führungen zum Jahreswechsel“. „Das ist vor allem für viele, die hier ihre Wurzeln haben, mittlerweile aber in alle Winde verstreut leben, die Zeit, wieder mal ‚nach Hause‘ zurückzukehren und im Kreis von Familie und Freunden ein paar schöne Tage zu erleben. Wir sind überzeugt, dass für sie, wie für alle anderen, die Lust haben, unserer Einladung zu folgen, die ‚Führungen zum Jahreswechsel‘ ein schönes Angebot sind“, so Antje Lang. Die Leiterin der Stadtinformation verweist auf vier Touren. „Es gibt eine Museumsführung durch die Sonderausstellung zum Marienaltar, eine weitere hat die Prenzlauer Kirchen zum Mittelpunkt, die dritte führt in die Kleine Heide und bei der vierten stehen Wintergeschichte(n)

im Rahmen einer Stadtführung im Mittelpunkt.“ Bei jeder der Führungen gibt es nicht nur viel Wissenswertes, auch Erstaunliches und Überraschendes, sondern zudem noch eine kleine kulinarische Offerte. Mal ist dies ein wärmendes Getränk und mal ein Prenzlauer Lebkuchen. „Die Führungen sind vielleicht auch eine schöne Idee für den Gabentisch“, sagt Antje Lang. Denn gemeinsam verbrachte Zeit zu verschenken, stehe bei Vielen mittlerweile hoch im Kurs. Es wird darum gebeten, die Anmeldetermine einzuhalten. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei sechs Personen.

INFO

Informationen: Stadtinformation
Prenzlau, Marktberg 2, 17291 Prenzlau,
☎ 03984/833952
www.prenzlau-tourismus.de,
stadtinfo@prenzlau.de

Wir wünschen Ihnen angenehme und erholsame Weihnachtsfeiertage.



Foto: Dietrich Dittmann

Musikalisches Märchen für kleine und große Leute

KINDER DER DIESTERWEG-GRUNDSCHULE STEHEN AUF DER BÜHNE

» „Das Fest auf dem Eis“ heißt das vorweihnachtliche Märchen, das die Mädchen und Jungen aus der Diesterweg-Grundschule gemeinsam mit der Kreismusikschule Uckermark einstudiert haben und am 14. Dezember aufführen. Das musikalische Märchen für kleine und große Leute basiert auf einer Geschichte von Dietmar Kruczek, Musik und Bearbeitung sind von Ronald Lewin.

Am 14. Dezember stehen die Kinder auf der Bühne. Zunächst, um 10 Uhr, um die Steppkes aus den Kitas zu erfreuen; um 18 Uhr findet dann die öffentliche Vorstellung statt. Beide Male hebt sich der Vorhang in der Uckerseehalle. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Förderung schulischer Aktivitäten wird gebeten.

Die Führungen im Überblick

Museumsführung durch die Sonderausstellung zum Marienaltar

und ein wärmendes Getränk im KlosterCafé

► **Dienstag, 27.12.16, 11:00 Uhr**

Treff: Dominikanerkloster, Uckerwiek 813

Anmeldung: bis zum 26.12.16, 15:00 Uhr,
☎ 03984/752241

Preis: 9,50 € pro Person

Prenzlauer Kirchen zum Jahreswechsel

und ein wärmendes Getränk auf der Terrasse der Gaststätte „Zur Fischerstraße“

► **Mittwoch, 28.12.16, 11:00 Uhr**

Treff: Stadtinformation, Marktberg 2

Anmeldung: bis zum 27.12.16, 15:00 Uhr,
☎ 03984/833952

Preis: 9,50 € pro Person

Familien-Winterwanderung in der Kleinen Heide

und einen Prenzlauer Lebkuchen

► **Donnerstag, 29.12.16, 11:00 Uhr**

Treff: Parkplatz „Kleine Heide“, B 109

Anmeldung: bis zum 28.12.16, 15:00 Uhr,
☎ 03984/833952 oder 0151/20577453

Preis: 9,50 € pro Person

Wintergeschichte(n) – Stadtführung durch Prenzlau

und ein wärmendes Getränk auf der Terrasse der Gaststätte „Zur Fischerstraße“

► **Freitag, 30.12.16, 11:00 Uhr**

Treff: Stadtinformation, Marktberg 2

Anmeldung: bis zum 29.12.16, 15:00 Uhr,
☎ 03984/833952

Preis: 9,50 € pro Person

IMPRESSUM RODINGER STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag:

punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb:
Kuriervergab

Die nächste Ausgabe erscheint
am **20. Januar 2017**.
Anzeigen- und Redaktionschluss ist
am **9. Januar 2017**.

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr

Michael Schwarz

DACHDECKERFACHBETRIEB

Inh. Matthias Uhlig
17291 Fürstenwerder
Parmer Weg 4
Tel.: 039859 / 78 700 | Fax: / 78 701

Dacheindeckungen • Dachklempnerarbeiten
Dachgeschossausbau • Holzarbeiten E-Mail: uhlig.dach@t-online.de

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr
wünscht

Hans Müller
RECHTSANWALT
Interessenschwerpunkte
Arbeitsrecht
Verkehrsstraf- & Verkehrszivilrecht

Marktberg 12 | 17291 Prenzlau
Tel: 03984 71229
Fax: 03984 800875

„Stimmungsvolle“ Weihnacht

Streit an den Festtagen vermeiden

Foto: Pixabay/Moritz320

Harmonisch und friedlich wünschen sich die meisten die Feiertage. Dennoch kommt es in vielen Familien zum Streit. Das liegt zum einen daran, dass man zum Fest viel enger beisammen ist, als im Alltag. Empfehlenswert ist es deshalb, auch mal eine „Familienpause“ einzulegen und einen Spaziergang zu unternehmen./ cb

BAUSANIERUNG & DICHTUNGSBAU

Heinz Berger

Schöne Festtage
und ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles neues Jahr wünschen wir unserer verehrten Kundschaft.

Steinhöfler Weg 7
17268 Flieth-Stegelitz
☎ (03 98 87) 6 10 04
www.berger-bausanierung.de

Land-Center

Schönermark, Arendseer Damm 6, 17291 Nordwestuckermark, Tel.: 03 98 52 / 240

Friedliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünschen wir all unseren kleinen und großen Kunden sowie allen Geschäftspartnern.

19.12.-26.12.2016 geschlossen
Verkauf von Feuerwerk

29.12.-31.12.2016 10-17 Uhr
31.12.2016 9-12 Uhr
02.01.-07.01.2017 wegen Inventur geschlossen

2017

Veranstaltungen & Ausstellungen im Dominikanerkloster Prenzlau

VERANSTALTUNGEN

10.12. | SONNABEND

20:00 Uhr | Drei Engel für Deutschland Teil 2: Schröpfungsgeschichte – eine kabarettistische Achterbahnfahrt durch das hysterische Deutschland mit seinen Bekloppten, Krisengewinnlern und tiefenentspannten Politikern.



Kabarett

Leipziger Pfeffermühle

► Aula des Gymnasiums, Schulteil II

11.12. | SONNTAG

16:00 Uhr | DEFA-Film „Silvesterpunsch“ NEU! Monatliche Filmvorführung aufgrund der bemerkenswerten Resonanz auf die Ausstellung „70 Jahre DEFA“ Als Gast Schauspielerin Christel Bodenstein



Foto: DEFA-Filmverleih

► Kleinkunstsaal

13.12. | DIENSTAG

15:00 Uhr (Weiterer Termin: 20.12., 15:00 Uhr) | Lesezauber im Advent – mit Weihnachtsbasteln Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren



14.12. | MITTWOCH

17:00 Uhr | „Der Weihnachtsabend“ von Charles Dickens gelesen von Katrin Kaesler mit weihnachtlicher musikalischer Einstimmung. Zur beliebten Weihnachtslesung lädt die Stadtbibliothek ein. Mit Charles Dickens „Ein Weihnachtsabend“, auch bekannt als „Eine Weihnachtsgeschichte“ steht ein weiterer Klassiker auf dem Programm,

aus dem Katrin Kaesler vorlesen wird. Entfliehen Sie dem Weihnachtstress für einige Zeit und lassen sich bei Tee, Wein und englischem Früchtekuchen auf das Fest einstimmen.



Für die musikalische Einstimmung sorgen Sandra Rösler und Uli Stornowski.

► Kleinkunstsaal, Eintritt 3,- €, um Voranmeldung wird gebeten.

15.12. | DONNERSTAG

10:00 Uhr | Ausstellungseröffnung „Das macht mir Spaß – Menschen mit Behinderungen und ihr Hobby“

6. Ausstellung des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Prenzlau

► Foyergalerie



16.12. | FREITAG

09:00 Uhr und 10:30 Uhr | Kinderspaß im Kloster – „Opa Knut hat Schnupfen“ mit dem Theater Randfigur.

Handpuppenspiel für Kinder ab 3 Jahre. Geschlossene Veranstaltung für Kindergärten. Opa Knut hat eine dicke Erkältung. Das sieht gar nicht gut aus. Max und Tine und der Hund Schlauchen



überlegen, wie sie Opa Knut wieder gesund bekommen. Schließlich ist es nicht mehr weit bis Weihnachten. Und da wollen ja alle gemeinsam feiern. Während Max und Tine Obst, Gemüse und Kamillentee kaufen, erzählt der Opa den Kindern eine Geschichte.

► Kleinkunstsaal

17.12. | SONNABEND

16:00 Uhr | Kinderspaß im Kloster – „Zimtsterntaler“ mit dem Theater

Randfigur. Schauspiel, Schattenspiel, Figurenspiel für Kinder ab 4 Jahre. Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG. Schön, dass Ihr da seid! Willkommen in meiner Küche! Mmmh, wie das duftet – Zimtsterne! Die könnte ich das ganze Jahr über naschen. Als ich klein war, hat meine Oma sie mir gebacken. Sogar im Sommer... Und dabei hat sie mir von früher erzählt – wie das so war, als meine Oma klein war. Aber meine Lieblingsgeschichte handelte von einem Mädchen, das ganz arm war und trotzdem anderen Menschen half, bis es selbst nichts mehr hatte. Diese Geschichte will ich nun Euch erzählen.



► Kleinkunstsaal

26.12. | MONTAG

11:00 Uhr & 15:00 Uhr | 74. Groschenkonzert Weihnachtsmatinée

Kleine Werke großer Meister zum Anklang des Festes Preußisches Kammerorchester unter der Leitung von Aiko Ogata (Violine) Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/ Dominikanerkloster Prenzlau

► Refektorium

29.12. | DONNERSTAG

17:00 Uhr & 19:30 Uhr | „Ein Herz und eine Seele“ – „Silvesterpunsch“ mit einem Glas Punsch aus dem KlosterCafé! Nach den gleichnamigen TV-Folgen um „Ekel Alfred“ von Wolfgang Menge.

Gastspiel der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Silvesterabend 1973. Ganz normale Reihenhaussiedlung in



Foto: Udo Krause

Wattenscheid. Im Wohnzimmer der Familie Tetzlaff herrscht Aufregung. „Das war das beschissenste Jahr seit 1949!“ – Was war denn 1949? „Da hab ich geheiratet“. So kennen wir ihn: Alfred Tetzlaff,

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41

und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52



die aus der Fernsehserie der ARD bekannte Berliner Großschnauze mit dem Spitznamen „Ekel Alfred“.
 ▶ Kleinkunstsaal

03.01.2017 | DIENSTAG

15:00 Uhr | Lesezauber in der Stadtbibliothek.

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren



14.01. | SONNABEND

16:00 Uhr | DEFA-Film „Abschied“ NEU!

Monatliche Filmvorführung aufgrund der bemerkenswerten Resonanz auf die Ausstellung „70 Jahre DEFA“. Als Gast Schauspielerin Heidemarie Wenzel
 ▶ Kleinkunstsaal



Foto: DEFA-Stiftung, Peter Dietrich, Wolfgang Ebert

19:30 Uhr | Mit der Lammkeule auf dem Weg zum Himmel. Franziska Troegner & Jaecki Schwarz präsentieren Kriminalgeschichten von Roald Dahl.

In zehn herrlichen Rollen gehen die beiden der Frage nach: Will sich der Mensch die Zuneigung eines geliebten Wesens ewig erhalten – oder nicht? Der englische Autor Roald Dahl bietet in seinen kleinen skurrilen Meisterwerken äußerst originelle Lösungen an. Ein schaurig schöner Abend...



▶ Aula Gymnasium, Schulteil II

15.01. | SONNTAG

17: Uhr | 75. Groschenkonzert – Duo Recital, Rabizo vs. Geige – PART VII – Highlights für Geigenliebhaber

Werke von Paganini, Schubert, de Sarasate, Jakub Rabizo (Violine), Insa Berndts (Klavier)

Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/Dominikanerkloster Prenzlau
 ▶ Refektorium

Änderungen vorbehalten!

AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE

Öffnungszeiten

bis April: DI – SO 11 Uhr – 17 Uhr
 ab Mai: DI – SO 10 Uhr – 18 Uhr

Dauerausstellungen | KULTUR-HISTORISCHES MUSEUM

„Kulturgeschichte der Uckermark“
 Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“

Archäologische Schausammlung

bis 26.02. KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS
Ausstellung „Wandlungen“

Collagen und Monotypien von annhoff



bis 11.12. FOYERGALERIE
Ausstellung „Neues von Fischers Fritze“ – Illustrierte Zungenbrecher

spaßige Zungenbrecher von Ulf Borgmann, humorvoll illustriert von 24 namhaften Künstlern



15.12. bis 26.02.2017

FOYERGALERIE

Ausstellung „Das macht mir Spaß – Menschen mit Behinderungen und ihr Hobby“

6. Ausstellung des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Prenzlau



bis 22.12.

STADTBIBLIOTHEK

Ausstellung „Peter Schlemihl. Die Geschichte eines Buches“

Eine gemeinsame Ausstellung von Kleist-Museum, Chamisso-Gesellschaft e.V., Kunersdorfer Musenhof und Stadtbibliothek Prenzlau.

Montag 13 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10 bis 18 Uhr, Freitag 13 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung



bis 31.12.

KLOSTERCAFÉ

Fotoausstellung zum Kalender „Meine Uckermark in Bildern“

Gemeinsame Ausstellung der Stadtwerke Prenzlau GmbH, des Nordkuriers und des Dominikanerklosters Prenzlau

Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr
Änderungen vorbehalten!

Aktueller Tipp aus dem Besucherservice des Klosters

IM MUSEUMSSHOP ERHÄLTlich:

- diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
- City-Gutschein
- Keramik- und Kunstartikel von verschiedenen Künstlern der Uckermark
- Regionalprodukte
- „Heimatkalendar Prenzlau 2017“
- Kleine Adventsmitbringsel

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
 www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41
 und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52

Weihnachten im Dominikanerkloster

ÖFFNUNGSZEITEN ZUM FEST

» Das Dominikanerkloster Prenzlau hat für Sie während der Feiertage und des Jahreswechsels folgendermaßen geöffnet: Das Kulturhistorische Museum und der Besucherservice laden am Sonntag, 25. Dezember und am Montag, 26. Dezember, jeweils von 13 bis 17 Uhr zu einem Besuch ein. Am 24. Dezember und vom 31. Dezember bis zum 2. Januar 2017 bleiben der Besucherservice und das Museum geschlossen. Ansonsten ist das Museum vom 27. Dezember bis 30. Dezember von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die weiteren Einrichtungen des Dominikanerklosters bleiben über die Feiertage ab 27. Dezember geschlossen. Sie sind ab Montag, dem 2. Januar 2017, wieder geöffnet.

Das Klosterteam wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und freut sich auf ein Wiedersehen im Kulturzentrum und Museum!

Dominikanerkloster Prenzlau

Kulturzentrum und Museum
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
© 03984/751141, Fax 03984/754699
info@dominikanerkloster-prenzlau.de
www.dominikanerkloster-prenzlau.de



Öffnungszeiten der Stadtinformation

AN DEN FEIERTAGEN GESCHLOSSEN

» Bis einschließlich Freitag, den 23. Dezember, hat die Prenzlauer Stadtinformation immer Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 17 Uhr und am Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Vom 24. Dezember bis 26. Dezember ist die Stadtinfo geschlossen, vom 27. Dezember bis 30. Dezember ist von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet, am 31. Dezember und 1. Januar ist geschlossen. Ab Montag, dem 2. Januar, wird die Stadtinformation dann wieder montags bis freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet sein.

Theaterzeit vor dem Fest

DAS „KLEINE THEATER“ RETTET WEIHNACHTEN



» „Weihnachten fällt aus“: Der Weihnachtsmann hat in diesem Jahr so gar keine Lust, seine Frau weiß nicht, was sie tun soll. Der ganze Nordpol ist in Aufruhr. Schnell ist klar: Da kann nur ein Kind helfen. Ein kleines Mädchen, das ganz fest daran glaubt, dass der Weihnachtsmann niemanden im Stich lässt. Es begibt sich auf eine abenteuerliche Reise in die Weihnachtswelt. Kann sie das Fest retten?

Das „kleine Theater“ freut sich auf Besucher bis 10 Jahren (gern natürlich auch begleitet von Größeren), die Lust haben, sich in die Weihnachtsmärchen-Welt entführen zu lassen.

„Von wegen Stille Nacht!“ ist das nächste Stück betitelt. Es richtet sich an Menschen zwischen acht und 14 Jahren und erzählt davon, wie die 15-jährige Paula das chaotischste Weihnachten, seitdem sie denken kann, erlebt. Nicht nur, dass ihre verrückten Verwandten, die ökologisch korrekte Tante Henriette samt Rock-Oma Peggy im Trabi Cabriolet unbedingt bei ihr das Fest der Liebe feiern wollen, nein, sie muss auch noch ihre notorisch gut gelaunte Mutter ertragen und sich um ihre kleine Schwester Charly kümmern. So wird es wohl nichts mit der „Xmas Eve-Party“ im „Village“. Oder doch? – Die total schräge Weihnachts-Familien-Komödie, in der jeder seine eigenen Vorstellungen vom Fest hat, verspricht gute Unterhaltung.

Zu erleben sind die Stücke in den Räumen des „Kleinen Theaters“ in der Grabowstraße 4 (ehemals Parkhotel).

„Wir kommen aber auch zu unseren Zuschauern. Sprechen Sie uns einfach an!“, ermuntert Theaterpädagogin Ines Keßner. „Wer sich für eines unserer Stücke, sei es für die Klasse, die Hortgruppe, den Verein oder so interessiert, kann sich direkt an uns wenden und wir vereinbaren einen individuellen Termin. Wir spielen in der Regel auf unserer Bühne in der Grabowstraße 14 in Prenzlau, die man vom Bahnhof Prenzlau aus zu Fuß innerhalb von 15 Minuten gut erreichen kann. Gerne kommen wir gegen einen Aufpreis auch zu anderen Spielstätten.“

Aufführungen im Dezember

- SA | 17. Dezember | 15:00 Uhr
Weihnachten fällt aus und Von wegen Stille Nacht! in einer Doppelvorstellung
- MO | 19. Dezember
Weihnachten fällt aus (exklusives Gastspiel bei der AWO Prenzlau)
- DO | 22. Dezember | 08:30 Uhr
Von wegen Stille Nacht! (noch Plätze frei)
- DO | 22. Dezember | 11:30 Uhr
Weihnachten fällt aus (ausverkauft)

Kontakt:

☎ 0176/60 80 25 15 oder
über info@dkp-prenzlau.de

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Freitag Immobilien OHG

seit 1991

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Sie erreichen uns unter Tel.: 03984 2683
www.freitag-immo.de Prenzlau • Seeweg 1

EIN BESONDERES WEIHNACHTSGESCHENK?

Ein schönes Bild oder einen neuen Spiegel ganz nach Ihren Wünschen finden Sie in großer Auswahl in unserem Fachgeschäft mit Galerie.

Gutscheine
immer ein willkommenes Geschenk

Unserer werten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.

GLASERMEISTER gegründet 1854

Jens Horlitz

Baustraße 17 Tel.: 03984 / 2233
 17291 Prenzlau Fax: 03984 / 801864

Unsere Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 9-13 und 14-18 Uhr
 Samstag nach Vereinbarung

www.glaserei-horlitz.de

Umweltfreundlich beleuchten
Auf gemütliche Stimmung nicht verzichten

In der Adventszeit steigt der Stromverbrauch in vielen Haushalten signifikant an. Lichterketten, Outdoorbeleuchtung und Schwibbogen lassen ihn in die Höhe schnellen. Wer auf den Bling-Bling nicht verzichten möchte, sollte auf umweltfreundliche und sparsame

Foto: Pixabay/Klaus Hausmann

LED-Lichterketten sowie Energiesparlampen setzen. / cb



persönlich und individuell

ROTH in allen Preislagen

BESTATTUNGEN
 Triftstraße 5 • Prenzlau
 Tag + Nacht
 ☎ (03984) 80 08 73

Im Gedenken aller Verstorbenen zünden wir eine Kerze an und wünschen den hinterbliebenen Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein stabiles und gesundes Jahr 2017.
 Cornelia Roth und Mitarbeiter

Kommen und entdecken Sie – in gemütlicher Atmosphäre – Geschenke zum Fest

Samstag
 10., 17.12.: 9–18 Uhr &
 24.12.: 9–12 Uhr
10% auf Ihren Einkauf
 (mit Coupon) ausgenommen bereits reduzierte Ware

Verkaufsoffener Sonntag: 14–18 Uhr
10% auf Ihren Einkauf
 (mit Coupon) ausgenommen bereits reduzierte Ware

Buse

HAUSHALT & GESCHENKE
 Schönes für Heim & Haushalt – Inh. Günter Buse
 Friedrichstr. 17 • 17291 Prenzlau • ☎ 03984 / 4692



Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Frohe **Weihnachten**
und ein glückliches, gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen
Dentallabor Guske GmbH
Geschäftsführer ZtM R. Guske
Grabowstraße 30
17291 Prenzlau
Die gesamte Palette moderner
Zahntechnik aus Meisterhand.
Tel. 0 39 84 / 80 79 20



Frohe Festtage wünscht

Dachdeckerfirma Mieling
Marco Mieling
Dachdeckermeister
Berliner Straße 16 · OT/Fürstenwerder · 17291 Nordwestuckermark
Tel.: 03 98 59 / 63 04 45 · Fax: 03 98 59 / 63 04 46
Handy: 0160 / 96 20 35 99 · E-Mail: m.mieling@gmx.de

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht

Taxibetrieb Burkhard Koppe
Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze
Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97
Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

Wintergemüse stärkt die Abwehr Vitaminzufuhr mit regionalen Sorten sichern

Gibt es eine spezielle Ernährung im Winter? Eigentlich braucht der Körper immer ausreichend Vitamine, um gesund zu bleiben. Doch gerade in der Schnupfen- und Hustenzeit sollte man darauf achten, die körpereigene Abwehr mit der benötigten Vitaminzufuhr zu sichern. Dazu muss man nicht auf importierte Früchte wie Orangen oder klimaschädlich produzierte Tomaten zurückgreifen. Die regionalen Gesundheitsmacher tun es auch! Die typischen Wintergemüsesorten wie Grün- oder Rosenkohl enthalten jede Menge Eisen, Vitamine, Mineralstoffe sowie einen hohen Anteil sekundärer Pflanzenstoffe. Diese Pflanzenstoffe besitzen eine antimikro-



bielle Wirkung und stärken das Immunsystem. Rote Beete sind reich an Kalium und Eisen. Grünkohl und Wirsing sowie Steckrüben enthalten besonders viel Vitamin C und sind auch kalorienarm. / cb

Frohe Feiertage verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr wünscht Ihnen Ihr
Fliesenmarkt K. Gorkow Inh.: A. Meilicke

Feldstraße 5 | 17291 Prenzlau | Telefon: (03984) 46 86 | Fax: 87 50 56
E-Mail: fliesenmarkt-gorkow@online.de

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht der Meisterbetrieb

Nippert Heizung-, Sanitär-, Baunebengewerbe,
Wärmepumpen und Solaranlagen

André Nippert
Mobiltelefon 0173 / 7062681
Wollenthin Nr. 9 • 17291 Prenzlau
Telefon 03984 / 879710
Fax 03984 / 879703

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Gut gecremt durch den Winter Hautpflege der kälteren Jahreszeit anpassen

Der Winter beansprucht die Haut besonders. Kälte und die geringe Luftfeuchtigkeit in beheizten Räumen trocknen die Haut aus, sie spannt, schuppt und juckt. Deshalb muss die Haut im Winter besonders gepflegt werden.

Tages- und Nachtpflege können getauscht werden: Tagsüber sollte eine fettreichere Nachtcreme mit einer Öl-in-Wasser-Emulsion verwendet werden. Der Fettglanz kann mit



einem Puder mattiert werden. Nachts hingegen spendet eine Tagescreme Feuchtigkeit. Beim Wintersport schützen spezielle Kälteschutzcremes, die Lipogele, die Haut zusätzlich. Sinnvolle Hautpflegemittel enthalten neben Fett auch Feuchthaltefaktoren. Diese Substanzen speichern das Wasser in der gesunden Haut. Cremes für trockene Haut enthalten als Feuchthaltefaktoren oft Harnstoff, Kollagen oder Aloe vera. Das immer wieder angebotene

Melkfett sollte auf keinen Fall benutzt werden, da dieses Tierarzneimittel allergieauslösende Konservierungsmittel enthält. Heiße Vollbäder belasten die Haut zusätzlich, indem sie ihr Fett entziehen. Dagegen helfen

fettende Badezusätze aus der Apotheke, die die Haut vor dem Austrocknen schützen. Nach dem Baden sollte die Haut mit einer Öl-in-Wasser-Emulsion eingecremt werden.

Beim Wintersport ist Sonnenschutz unerlässlich. Hier sind fettreiche Sonnenschutzmittel sinnvoll. Die Lippen können keinen eigenen Sonnenschutz aufbauen, daher müssen sie mit einem pflegenden Lippenstift regelmäßig eingecremt werden. Auch die Ohren brauchen besonderen Schutz. So gepflegt, übersteht die Haut den Winter unbeschadet.

| ABDA/www.aponet.de

Wir kämpfen für Ihr Recht!
Brandt Rechtsanwälte
 Prenzlau – Schwedt – Poznan
Wir wünschen allen unseren Mandanten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



RA Andreas Brandt
Kanzlei Prenzlau
 Friedrichstraße 16 – 26
 (über Rossmann)
 17291 Prenzlau
 ☎ 03984-831973 · Fax - 831974

RA Rolf Erich Weil-Di Fonzo
Kanzlei Schwedt
 Vierradener Straße 38
 (über Fielmann)
 16303 Schwedt/Oder
 ☎ 03332-291188 · Fax - 291187

www.rechtsanwalt-uckermark.de · E-Mail: kanzleibrandt@rechtsanwalt-uckermark.de

Regenerative Energien der Zukunft

Sparen Sie mit → *Lassen Sie sich von uns beraten*

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr



Friedrich Burmeister
 Heizung – Klima – Sanitär
 Am Rohrteich 9 | 17291 Prenzlau
 Tel.: (03984) 71558 | Fax: (03984) 803198
 www.burmeister-prenzlau.de

Frohe Weihnachten



Erholsame und besinnliche Weihnachtsfeiertage, Glück und Gesundheit für das Jahr 2017. Wir danken für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.



Hotel Wendenkönig
 Familie Thiemke
 Neubrandenburger Str. 66
 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 860-0

Frieden kann man nur haben, wenn man ihn selber gibt!

Allen Gästen und Partnern vielen Dank für die Treue, ein friedliches Weihnachtsfest und Glück im neuen Jahr.




Manuela Mallow
 Schwedter Straße 10 | 17291 Prenzlau
 Tel. 03984-830160

Café am Park

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres



ANZEIGEN

Gesegnete Weihnacht

HOLZARBEITEN NUR VOM FACHMANN
Neustadt 67 • 17291 Prenzlau

TISCHLEREI
Detlef Will
Meisterbetrieb

Fenster, Türen
Treppenbau nach Maß
Vertrieb & Einbau von Plastfenstern
Individueller Innenausbau
Kleinformel nach Kundenwunsch

Telefon (0 39 84) 20 33 Fax (0 39 84) 7 18 00 08

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen

TAXI RAUPACH

Siegfried Raupach
An der Baumschule 2
17291 Prenzlau
☎ (0 39 84)
63 65

Rufen Sie an – Tag und Nacht!

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Kleinbus bis 8 Personen • Flughafentransfer

Die persönliche Note Geschenkanhänger selber basteln

Wer gekauften Weihnachtsgeschenken eine persönliche Note verleihen möchte, bastelt den Geschenkanhänger einfach selbst. Das ist kreativ und kann sogar Ressourcen schonen. Die Idee: Einfach eine alte Weihnachtskarte nehmen und das Motiv der unbeschriebenen Seite nach Belieben ausschneiden und gegebenenfalls



Foto: Pixabay/takazart

mit Karton verstärken. Eine persönliche Grußbotschaft drauf schreiben – und schon ist der Anhänger fertig. / cb

Ein fröhliches und harmonisches
Weihnachtsfest und einen beschwingten
Start in das neue Jahr
wünscht Ihnen

Zweirad-Brämer

Ulrich Brämer
Mechanikermeister
Stettiner Straße 54
17291 Prenzlau
Tel./Fax: (0 39 84) 22 46

alles Rund ums Fahrrad

Allen Anzeigenkunden wünschen wir
ein wunderbares, besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start ins neue Jahr.

Auch 2017 stehen wir
als bewährter
und zuverlässiger Partner
gern zur Seite.

Ihre Beraterin **Bianka Völker** und der Verlag

Vom Rolandlauf in die Reithalle

ERLÖS VON 500 EURO KOMMT SCHÖNOWER REITVEREIN ZUGUTE

» Der vom Prenzlauer Lions Club organisierte Uckermärkische Rolandlauf fand in diesem Jahr bereits zum 2. Mal statt. Am 8. Oktober begaben sich die Läufer und Nordic Walker auf die unterschiedlichen langen Strecken. Die Herausforderung waren die 12.340 m vom Potzlower Roland bis zum Ziel am Prenzlauer Rathaus.

Der Erlös des Benefizlaufes wird jeweils für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt werden. In diesem Jahr konnten 500 € an den Uckermärkischen Reit- und Fahrverein Schönow e. V. übergeben werden. Dieses Geld wird verwendet, um Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit geistigen oder körperlichen Behinderungen, eine Bewegungstherapie auf dem Pferd zu ermöglichen. Dabei ist zum einen schon der Kontakt mit den speziell ausgebildeten Tieren beruhigend und entspannend. Zum anderen werden durch die Übungen auf dem Pferd neue Bewegungsabläufe möglich, die die



eigene Motorik und Muskularbeit verbessern.

Davon konnten sich die Mitglieder des Prenzlauer Lions Clubs bei der Scheckübergabe Ende November selbst überzeugen. Sybille Muchow schaffte mit ihrem selbst ausgebildeten Therapiepferd innerhalb kurzer Zeit so viel Vertrauen, dass Menschen, die noch nie auf einem Pferd gesessen hatten, dies sogar freihändig und rückwärts sitzend taten.

Der Schönower Reitverein zählt zur Zeit 29 Mitglieder, wobei die jüngste Reiterin 5 und die älteste 83 Jahre alt sind. Die Vorsitzende des Reitvereins, Simone Bischoff, freute sich, von Gabriele Frey, Präsidentin des Lions Club und Dr. Eckhard Blohm, Vorsitzender des Fördervereins des Lions Club, den Scheck entgegen nehmen zu können. Damit wird eine Bewegungstherapie auf dem Pferd auch für Kinder und Jugendliche möglich, die sich das sonst nicht hätten leisten könnten.

ANZEIGE





PRENZLAU
Stadt küsst See



Da bin ich dabei!

<p>12.01. 2017 Neujahrsempfang Uckerseehalle 21.01. 21. Hochzeits- und FestMesse Uckerseehalle 19.02. Faschingsumzug durch die Stadt Bhf. bis Rathaus 25.02. Faschingsparty PCC Uckerseehalle 16.04. Osterfest Naturerlebnis Uckermark 23.04. BlauEierschwimmen Seebad 29.04. AutoMeile & Frühlingsfest Innenstadt 30.04. Brandenburg radelt an Treff: Stadtinfo 30.04. Musiknacht teilnehmende Lokale 01.05. Grüne Meile/Pflanzenmarkt; Familien-Picknick Seepark 20.05. Igelfest der Wohnbau Am Bürgerhaus 25.05. BierMeile/Herrentagsparty Friedrichstraße 27./28.05. 23. Prenzlauer Stadtfest Innenstadt 10.06. Kinderfest Seebad 10.06. Stadtbrandfest Schönwerder 30.06. 10. Kulinarische Meile Friedrichstraße</p>	     
--	--






Kontakt & Infos: Susanne Ramm, Geschäftsstraßenmanagement | Tel. 0 39 84 - 75 21 23 | gsm@prenzlau.de | www.prenzlau.eu



Besinnliche Weihnachten.

Unser Jubiläumsjahr geht nun zu Ende und wir freuen uns auf das 26. Unternehmensjahr. Auch in diesem wollen wir wieder Neues umsetzen und am Miteinander festhalten. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und genügend Zeit, um mit den Menschen, die Ihnen wichtig sind, Freude und Gedanken auszutauschen.

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
 Friedrichstraße 41
 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 8557 - 0
 info@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

ANZEIGE



Irischer Stepptanz in absoluter Perfektion "Best Of Irish Dance" 12.02. Uckerseehalle Prenzlau

Lust auf einen Abend geballte Energie auf der Bühne? Furiose, leichtfüßige Tanzleidenschaft? Dazu großartige Live-Musik und irisches Lebensgefühl pur? Herzlich Willkommen zu DANCE MASTERS! – Entlang der fesselnden Love-Story von Patrick und Kate erleben Sie das Beste aus über 200 Jahren irischer Musik- und Stepptanzgeschichte! Eine Auswahl der weltweit besten Irish-Stepdancers wirbeln

und „clicken“ in atemberaubendem Tempo über die Bühne und scheinen die Gravitation oft einfach aufzuheben. Dazu die fröhlich mitreißenden Banjo-Rhythmen, traditionellen Pipes und original irischen Vocals der allabendlich gefeierten Band.

Dass die DANCE MASTERS dabei ansteckende Lebensfreude und ungestüme Dynamik beinahe lässig mit tänzerischer Präzision und perfekter Choreografie verbinden, fasziniert

Hunderttausende begeisterter Besucher seit Jahren – viele von ihnen immer wieder.



Zum Schenken schön.

Tickets erhältlich in der Stadtinformation, bei Scheel-Reisen und an allen bek. VVK-Stellen sowie versandkostenfrei unter www.bestofirishdance.de und ☎ 0365 - 54 81 830.



BOREAS bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht ein energiereiches und glückliches Jahr 2017.

BOREAS®
 energy unlimited